

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

30 (5.2.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinder-Spacher, Kammerrat in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 2. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Sammlerische Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Briefen, Telegramm-Adressen „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Kundwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 5maliger Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Reklame 60 Pfg.

Nr. 30. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Dienstag den 5. Februar 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Badische Chronik.

s. Handschuhheim (bei Heidelberg), 3. Febr. Der hiesige evangelische Frauenverein hielt heute von halb 3 Uhr an im schön geschmückten Saale des Gasthauses zum schwarzen Adler seine Generalversammlung ab mit nachfolgendem Kaffeetrinken. Anwesend waren 114 Frauen. Der Verein zählt z. Zt. 180 Mitglieder. Der Kassenbericht betrug am 31. Dezember 1900 63 Mark. Auf der Sparkasse in Heidelberg sind angelegt 612 M. Das Baarvermögen des Vereins hat um 193 M. zugenommen. In den Vorstand auf 6 Jahre wurden wieder gewählt Frau Neuther und Frau Wechel, neu Frau Hüber. Der Verein führt fernerhin den Namen „Evangelischer Frauen- und Kranken-schwesterverein.“

x Unterwiesheim (N. Bruchsal), 2. Febr. Das neuerbaute, dem Rathhause gegenüberliegende Wohnhaus des Fortwärters Rudolf Vindschädel ging heute durch Kauf in Preise von 4400 Mk. in den Besitz des Hauptlehrers Krautmann über, welcher es bis April, wo er in Ruhestand tritt, beziehen wird.

+ Nühlingen (N. Durlach), 2. Febr. Zum Festgottesdienst an Kaisers Geburtstag waren der Veteranen- und Militärverein fast vollständig erschienen. Abends veranstaltete der ereiere in der Bahnhofrestauration ein Festbankett mit gesanglichen und theatralischen Aufführungen. Der Vorstand des Vereins brachte das Kaiserhoch und der Herr Bürgermeister den Toast auf den Großherzog an.

ll Kehl, 3. Febr. Bei der heute Nachmittag auf dem Rathhause zu Dorf Kehl stattgefundenen Wahl der kirchlichen Gesamtkonferenz für Stadt und Dorf Kehl trug die Liste der national-liberalen Partei den Sieg davon. Diese Wahl ist für die bevorstehende Pfarrwahl von entscheidender Wichtigkeit.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 4. Febr. Sitzung der Strafkammer II: Zwei Fälle, welche die Tagesordnung für die heutige Sitzung bezeichnen, die Anklage gegen Amalie Neger aus Mosbach wegen Diebstahls und die Anklage gegen Richard Lude aus Weidelsstätten wegen Körperverletzung, wurden verhandelt.

Vom Schöffengericht Philippsburg waren in dessen Sitzung vom 7. Dezember wegen Körperverletzung der Fabrikarbeiter Karl Reichert aus Wiesenthal zu 10 Tagen Gefängnis, der Fabrikarbeiter Hermann Schweidert und der Bahnarbeiter Anton Schweidert von da zu je 1 Woche Gefängnis und der Bahnarbeiter Severin Hübler ebenfalls aus Wiesenthal zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Sämtliche Angeklagten legten die Berufung ein, der der Gerichtshof insoweit entsprach, als er die Gefängnisstrafen aufhob und an deren Stelle auf Geldstrafen erkannte und zwar gegen Reichert und Anton Schweidert auf je 17 Mark, gegen Hermann Schweidert auf 20 Mark und gegen Hübler auf 10 Mk.

Der folgende Fall war ebenfalls eine Berufung. Der Angeklagte in dieser Sache war der Rechtsagent Franz Noll aus Wiesenthal. Gegen ihn hatte das Schöffengericht Philippsburg wegen Veruntreuung eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen ausgesprochen. Noll rekurrierte auf die Strafkammer, die jedoch das untergerichtliche Urtheil bestätigte.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen den 54 Jahre alten Landwirth Johann Karl Dennig aus Ellmendingen wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der Angeklagte, der sich im April v. J. zu Ellmendingen im Sinne des

§ 176 Ziff. 3 N.-St.-G.-B. verging, erhielt 8 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Die Berufung des Tagelöhners Friedrich Schanzlin aus Reutenwang, den das Schöffengericht Pforzheim wegen Betrugs zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt hatte, wies die Strafkammer als unbegründet zurück. Die Anklagesache gegen den Metzger August Kull aus Pforzheim wegen Uebertretung der §§ 87a und 93 N.-St.-G.-B. war von der Tagesordnung abgesetzt worden.

Wegen Uebertretung der Bauordnung hatte das Schöffengericht Pforzheim gegen den Maurermeister Karl Schmid in Pforzheim eine Geldstrafe von 100 Mark ausgesprochen. Gegen dieses Urtheil rief Schmid die Entscheidung der Strafkammer an, ohne damit aber etwas zu erreichen, dieses Gericht verwarf heute die Berufung.

▲ Karlsruhe, 4. Febr. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr. 1. Reinhold Wang aus Schwand wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Karl Weber und Karl Kronmüller aus Pforzheim wegen unerlaubter Anspielung. 3. Heinrich Wilmsmeier aus Papenhäusern. Wilhelm Pfannenstiel aus Lengau, August Gollensteiner und Hermann Gollensteiner aus Papenhäusern wegen Diebstahls und Widerstands. 4. Kaver Werner aus Forbach wegen Diebstahls. 5. Wilhelm Schell aus Dienzingen wegen Majestätsbeleidigung. 6. Josef Adelsberger aus Bruchsal wegen Beleidigung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Februar.

[] Besuch des Kronprinzenpaares von Schweden und Norwegen am Großherzoglichen Hofe. S. R. S. der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist mit Gefolge heute Vormittag 11.15 Uhr über Strassburg hier eingetroffen. Am Hauptbahnhof waren zur Begrüßung anwesend: K. K. SS. der Großherzog und die Großherzogin und S. R. S. Prinz Maximilian von Baden. Der Großherzog trug schwedische Generaluniform. Ferner waren dabeist anwesend: die Hofdame Frein von Adelsheim, Sr. Excellenz der Kgl. Preuss. Gesandte v. Eijendeker mit Gemahlin, der Gr. Oberstschloßhauptmann Frhr. v. Olfenandt-Verckhoff, der Stadtkommandant Erzengel von Brönigke und der schwedische Leutnant Graf v. Orantio. Mit dem nämlichen Bahngzug war auch J. Gr. S. die Fürstin zur Lippe von Strassburg hierher zurückgekehrt. — Um 12.29 Uhr traf J. R. S. die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen mit S. R. S. dem Prinzen Gustav, ihrem ältesten Sohne hier ein. Höchstselben wurden von K. K. SS. dem Großherzog und der Großherzogin, von S. R. S. dem Kronprinzen, ihren hohen Gemahl, von J. Gr. S. dem Prinzen und J. Kgl. S. der Prinzessin Maximilian von Baden sowie von J. Gr. S. der Fürstin zur Lippe empfangen. Außerdem waren am Bahnhof anwesend: die Hofdame Frein von Adelsheim, Ihre Excellenzen der Kgl. Preuss. Gesandte v. Eijendeker mit Gemahlin, der Oberstschloßhauptmann Frhr. von Olfenandt-Verckhoff, Flügeladjutant Generalmajor Frhr. v. Schönau, der Stadtkommandant Generalleutnant v. Brönigke Erzengel, der Kgl. schwedische Leutnant Graf von Orantio. In Begleitung der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen war auch J. R. S. die Erbprinzessin von Meiningen um 12.19 Uhr hier eingetroffen, Höchstselbe um 2.15 Uhr von den Großherzog-

lichen Herrschaften zur Bahn begleitet, wieder nach Schloß Cronberg zurückgekehrt ist.

+ Ganturtag des Karlsruher Turnganes. Der gestern in der Restauration zum Palmengarten dahier stattgefundenen ordentlichen Ganturtag des Karlsruher Turnganes war von 81 Abgeordneten besucht. Der Gauvertreter Herr B. Einwald-Pforzheim eröffnete um 11 Uhr die Versammlung und erstattete Bericht über den derzeitigen Stand der Turnsache im Gau. Die Zahl der Gauangehörigen ist von 3336 im Vorjahre auf 4090 gestiegen, trotzdem im Laufe des Jahres alle Murgthaler Vereine zwecks Gründung eines eigenen Ganes aus dem Karlsruher Turngau ausgetreten sind. Frauenabtheilungen bestehen in 5 gegen 2 Vereine im Vorjahre. Aus den Einnahmen konnten 300 M. erspart werden, und das Vermögen der Gaukasse in Saar ist auf 778 M. angewachsen. Die Gausteuer mit 20 Pfg. pro Mitglied wurde weiter genehmigt. Neu aufgenommen wurden die Vereine: Turngemeinde und Turnbund Durlach, Turnverein Dürmersheim und Turnverein Plettingheim. Es wurde ferner, wie schon mitgetheilt, beschlossen, dieses Jahr ein G a u t u r n e n zu veranstalten und dieses Fest der Turngesellschaft N a s t a t t zu übertragen, welcher Verein sein 25. Stiftungsfest gleichzeitig begehen wird. Das Ganturnen soll womöglich schon im Juni stattfinden. Da der derzeitige Gauvertreter die Wiederwahl im Voraus ablehnte, wurde als solcher Herr Kanzleirath Herr J. e i s - K a r l s r u h e einstimmig gewählt. Die übrigen seitherigen Ganturnrathsmitglieder nahmen die Wiederwahl an. Um halb 3 Uhr wurde der Ganturtag vom Vorsitzenden geschlossen, nachdem die Versammlung dem Gauvertreter Herrn Einwald und den übrigen Ganturnrathsmitgliedern für ihre Mühewaltung mit einem herzlichen „Gut Heil“ gedankt hatte.

Der „Salamander“ erster Karlsruher Ruder-Klub hielt vergangenes Mittwoch seine 22. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe und erörterte die Thätigkeit des Klubs im vergangenen Jahre. Nach einer regen Thätigkeit im Winter 1900 erfolgte der Beginn der Trainings der Mannschaften bei eingetretener gelinder Witterung. Der Klub startete hierauf auf der Internationalen Regatta in Luzern, wie auch auf dem Dauer-Rudern in Speyer, bei welchen Rennen er, in Luzern einmal, in Speyer zweimal, seine Fahne siegreich durch's Ziel führte. Die Mitgliederzahl, wie auch das Klubvermögen hat auch im vorliegenden Jahre einen Zuwachs erhalten. Der Klub ließ, nach in Kraft treten des neuen bürgerlichen Gesetzbuches, sich in das Vereinsregister eintragen. Gelegentlich des deutschen Rudertages in Strassburg erhielt der „Salamander“ von Seiten des Ausschusses des deutschen Ruderverbandes, wie auch zweier Rudervereine für seine ruderportliche wie gesellschaftliche Thätigkeit ungeschmäler-tes Lob und Anerkennung. Der Kassa-Umsatz und die Zahl der Ruderfahrten überstieg die vorigen Jahre um ein Bedeutendes. Interessant dürfte die Mittheilung der Zahl der im vergangenen Jahre geruderten Strecken und Kilometer sein. Es wurden von 36 Ruderern gefahren: 447 Schulfahrten auf dem Lautersee, 157 Trainingsfahrten auf dem neuen Rheinhafen, 61 Touren auf dem Rheine, 30 Ausfahrten in Marau und auf dem Rheine, 11 Uebungsfahrten auf dem Bierwaldstätter See in Luzern, 4 Rennen in Luzern, wovon im 2er Rennen als Sieger herabgezogen, 1 Tour auf dem Bierwaldstätter See von Luzern nach Rüschach, 3 Dauerfahrten auf dem Rheine in Speyer, wovon zwei Rennen siegreich durchgeführt wurden. Somit zusammen 714 Fahrten

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede.

(23. Fortsetzung.)

„Wie stehst es, Tante Abby?“ „Ich fürchte, schlecht!“ Wie ein Steinbild steht Adeltraut vor dem Arzt. „Es ist Diphtheritis. Heinz fühlt sich schon mehrere Tage krank, hat mich aber nicht durch Klagen ängstigen wollen.“ „Kennst Du mich, lieber Junge?“ fragt Doktor Marx, sich über den fiebernden Knaben neigend. Heinz nickt und schlief dann die Augen. „Hertha kommt mit mir,“ erklärte der Arzt später energisch. „Es scheint Scharlach oder Diphtheritis zu sein.“ „Muß Heinz sterben?“ Wie gebrochen lehnt Adeltraut an der Thür. Ihre Stimme klang heiser. „Z bewachte, Tante Abby — nur Muth!“ sagte der Doktor. Herr Biermann reichte dem Doktor zum ersten Male seit langer Zeit wieder die Hand und sagte dann in weichem Tone: „Wenn Sie den Jungen retten, wollen wir zwei auch Freundschaft schließen.“ „Herr Biermann!“ „Sie wissen, ich halte mein Wort!“ Doktor Marx will aufbrausen, will nein sagen und diesen Punkt wie eine Beschimpfung zurückweisen, aber ein Blick auf Adeltraut hält ihn zurück. Sie hat den Finger auf die Lippe gelegt und ihre traurigen Augen bitten: „Sorge ja!“ „Es sei!“ antwortete er erst, an dem starrköpfigen Greise vorüberstreichend. „Gott! Gott; wenn Du bist! Du, Du, den die Kinder und reimen Hergen betennen und anbeten! Du, Du, wer die Welt so groß und wunderbar gemacht und mir bisher nichts gegeben hat, als Qual und Schmerz! Einmal, in dieser Stunde segne meine Hand, segne

mein Können! Rette das sterbende Kind da drinnen — gib Gnade — Gnade!“ In dem breiten Lehnstuhl zurückgeneigt, sieht Adeltraut, das Haupt weit zurückgebeugt, selber einer Sterbenden gleich. Heinz schläft, das heiße Köpfchen an ihrer Brust. Aber in der lautlosen Stille ringsum, da wachen die Gedanken auf und werden lebendig. Da ziehen sie vorüber, all die Jahre des Kampfes, und halten Zwiesprache unter einander, da treten die Gespenster der Sorge und Trübsal aus den Winkeln hervor und schaaren sich um das blasse Mädchen. Ja, selbst die Ahnen droben treten aus ihren Rahmen und drängen sich um Adeltraut her, anklagend, drohend! „Gieb Rechenschaft! Was hast Du mit unserm Erbe gemacht? Wie hast Du es so schlecht verwaltet! Antworte, antworte — wir klagen Dich an!“ Da ist die schöne, stolze Urgroßmutter in ihrem Hoffside und all die streng denkenden Männer und Frauen, die nur Glück und Glanz getannt! Einst konnte sie ihnen sicher und muthig in's Antlitz schauen und jetzt — jetzt — Heimathlos, ohne Haus und Herd! Selbst von den Geschwistern verlassen — Doktor Marx hält dem Mädchen ein Glas Wasser an die bläulichen Lippen, er reibt ihr Hände und Schläfen. „Tante Abby, was fällt Ihnen denn ein, uns ohnmächtig zu werden!“ Das ist Cornels Stimme. „Sie haben mich nicht schlecht erschreckt!“ Adeltraut kann nicht antworten, es schmerzt ihr die Kehle zu, es liegt wie Bergeslast auf ihrer Seele. Adeltraut Hammer sich wie ein Kind an eine hohe Männergestalt, welche sie sanft ins Nebenzimmer führt und ans Fenster leitet, dann kommt es frohwelse, abgebrochen von ihren Lippen: „Heinz stirbt, ich will mit ihm gehen!“ Und die Hände ringend, drückt ein wildes, schreiendes Schluchzen aus ihrer Brust hervor, aus dieser Brust, welche bisher heldenmüthig gebuhlet hat. Sie fühlt nicht, daß ein starker Arm sie aufrecht hält, daß sie an der Brust eines Mannes ruht, der mit unendlichem Erbarmen

und heißer Liebe auf sie herabschaut. Zusammengebrochen, hat sie keine Kraft mehr, sich zu fassen. „Um Gotteswillen, Doktor,“ sagt Cornels Stimme, „geben Sie mir irgend ein Beruhigungsmittel für Tante Abby! Sie ist jetzt offenbar kränker als Heinz.“ „Dummes Zeug!“ Es liegt etwas wie Jubel in des Arztes Stimme. „Lassen Sie sie ruhig weinen, jeder Heiß hat seine schwachen Stunden.“ „Ihr Menschenflicker seid doch ein ganz sonderbares, hart-herziges Volk!“ „Liebster Straaten, wenn ich nicht so vergnügt wäre, daß ich Sie umarmen könnte, müßte ich eigentlich groß werden. Glauben Sie denn wirklich, daß für die Riesenhaut, die Adeltraut schweigend getragen hat, irgend ein Meditament vorhanden ist? Lassen Sie das arme Mädel nur mal erst Alles vom Herzen herunterweinen, das ist das Beste.“ Als Adeltraut endlich aufschaut, da blickt sie in Cornels freundliche, kluge Augen, und Doktor Marx ergreift mit starkem Druck ihre Hand. „Tante Abby, jetzt den Kopf hoch und Muth gefaßt, unser Junge, unser Heinz wird gesund!“ „Nein, es ist nicht wahr — ich glaube es nicht — er gehört mir, er ist mein Leibes, er muß sterben!“ „Na, na, wir sprechen später darüber. Vorläufig schläft er, und ich denke, wir essen jetzt. Nach all' den Tagen der Angst will der arme Magen auch endlich sein Recht haben.“ „Onkel Cornel!“ Es klingt sanft und bittend und Adeltraut heftet die dunklen Augen in heißem Flehen auf des Leutnants ernstes Gesicht. „Tauschen Sie mich nicht, sagen Sie die Wahrheit! Lebt Heinz wirklich noch, muß er nicht sterben?“ „Nein, Tante Abby, er lebt, und bei dem Theuersten, was ich auf der Welt habe, beim Haupte meines Vaters versichere ich Ihnen, daß Doktor Marx ihn für gerettet hält.“ (Fortsetzung folgt.)

Die beiden eifrigsten Ruderer waren die Herren Ed. Reif mit 203 Fahrten mit 1401,4 Kilometer und Gottfried Zinser mit 199 Fahrten mit 1380,8 Kilometer, welchen die hierfür ausgelegten Prämien vom Vorstande zuerkannt wurden. Die von sämtlichen Ruderern durchgeführte Kilometerfahre beträgt insgesamt 13886,9 Kilometer, was ungefähr einer Bahn entsprechen würde von hier nach Paris, von da nach Madrid, dann nach Lissabon, hierauf über den atlantischen Ozean nach New-York und von da durch ganz Amerika bis nach San Francisco am großen oder stillen Ozean. Der Abschluß der Ruderfahre 1900 kann somit als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden; denn sowohl Fahrten wie Kilometerzahl haben wiederum zugenommen und sind die höchsten seit Bestehen des Klubs. Dem zurückgetretenen Vorstande wurde der Dank des Klubs für seine erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen und zur Neuwahl geschritten, bei welcher der gewesene Gesamt-Vorstand einstimmig fast insgesamt wiedergewählt wurde. Wir beglückwünschen den „Salamander“ zu seinen glanzvollen Leistungen im verflochtenen Jahre und wünschen ihm ein ganzes Gelingen auch für das angebrochene Jahr 1901.

§ **Verloren** hat in der Kriegstrafe ein Hahnenhändler aus Eßlingen sein Portemonnaie mit 2 Einhundertmarktscheinen, 4 Zwanzigmarktscheinen und etwa 7 M. in Silber.

§ **Diebstähle.** In der Zeit vom 28. vorigen bis 1. ds. Mts. wurde in der verlängerten Karlsruferstraße, auf der ehem. Gemarlung Weiertheim, die Bretter-Einfriedigung eines Gartens im Werte von etwa 90 Mark gestohlen. Der Kradspuren nach zu schließen dürfte dieselbe nach Weiertheim zu weggefahren worden sein. — Ein Kellner aus Hainstadt, der schon wegen anderen Straftaten in Untersuchungshaft sitzt, hat, wie es sich in der Zwischenzeit herausstellte, in der Nacht vom 22. vor. Mts. in einem Cafe in der Lammstraße einem Herrn einen Spazierstock mit silbernen Griff im Werte von 17 Mark gestohlen, denselben zusammen geschlagen und den silbernen Griff bei einem Uhrmacher verkauft. Derselbe Kellner hat auch in einem Gasthause in der Karlsruferstraße übernachtet und ist des andern Tags ohne sein Schlafgeld zu bezahlen, heimlich verschwunden. — Einem Färber in der östlichen Kaiserstraße wurde aus seinem Geschäftslokal ein braunes Frauenkleid im Werte von 15 Mark, welches er chemisch gereinigt hatte, gestohlen.

§ **Kleine Mitteilungen.** Am 29. v. Mts. hat ein Herr aus der Westendstraße einen Brief, in welchem ein Ansbacher-Gungenhäuser 7 fl. Loos aus der Serie 609 und Nr. 6 enthalten war, in eine Brieflade geworfen, ohne daß er an seinen Bestimmungsort in Freiburg gelangt ist. Der Brief ist zweifellos unterschlagen worden. — Verhaftet wurden ein 22jähriger Monteur aus Friedrichshafen, weil er sich unter falschem Namen bei einer Wittve in der Schützenstraße einlogierte und nachdem er ihr 14 M. Schuldgeld, sich heimlich entfernnte; ferner ein Küchenmädchen aus Rappelrode, welches in einer Wirtshaus in der Markgrafenstraße 2 silberne Löffel im Werte von 8 M. gestohlen und außerdem im vorigen Sommer ein silbernes Armband, das sie fand, unterschlagen hat, und ein Koch aus Breslau, welcher einige Tage in einem Gasthause in der Kriegstrafe in Stellung war, sich dort 20 M. 50 Pf. Vorschuß geben ließ und sich dann heimlich entfernte.

Neueste Nachrichten.

* **Brudersal,** 4. Febr. In der Nähe der Station Ubstadt wurde gestern früh auf dem Bahnkörper der Station Ubstadt die Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden, der vom Zuge überfahren worden war. Wie der „Kraichg. B.“ hört, ist der Getödete der 22 Jahre alte Schreiner Hermann Hoffmann von Forst, welcher seine Braut in Weier besuchen wollte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 4. Febr. Das Fest in der städtischen Köpferhäusern zur Feier von Kaisers Geburtstag fand gestern im Rathhause statt. Oberbürgermeister Kirchner brachte den Trinkspruch auf den Kaiser, Stadtverordnetenvorsitzender Dr. Sangerhans auf die Kaiserin aus.

hd Berlin, 4. Febr. Die vielen an preussischen Gerichten tätigen Handelsrichter, die ihr Amt als Ehrenamt ausüben, fühlen sich durch die Erklärung des Justizministers Schönlank über die Gründe, die für die Verwendung jüdischer Justizbeamten maßgebend sind, verletzt und leiten deshalb der Berliner Montag-Zeitung zufolge eine Bewegung ein, um nach Beendigung ihrer übernommenen Verpflichtungen grundsätzlich

auf die Ehre zu verzichten, dem Staate Dienste zu leisten, der sie offenbar als notwendiges Uebel betrachtet.

— **Homburg,** 4. Febr. Die Kaiserin besuchte gestern Vormittag den Gottesdienst in der evangelischen Kirche und fuhr Nachmittag 3 Uhr im Schlitten nach Schloß Friedrichshof zum Besuche bei der Kaiserin Friedrich. Heute Vormittag fuhr die Kaiserin im Schlitten nach dem Gothischen Hause und unternahm von dort einen längeren Spaziergang. Für heute Nachmittag 3 Uhr ist wieder ein Ausflug nach Schloß Friedrichshof geplant.

— **Kiel,** 4. Febr. Prinz Heinrich von Preußen ist a la suite der englischen Flotte gestellt worden.

hd Hildesheim, 4. Febr. Den „Br. Neuest. Nachr.“ wird von hier gemeldet: Als der Reichstagsabgeordnete Frhr. von Hohenberg (Welfe) gestern beim Stiftungsfeste des welfischen Vereins hier selbst die Aeußerung gebrauchte, er wolle „nicht eher ruhen, als bis unser König wieder in seine Rechte eingesetzt ist“, erklärte der überwachende Polizeibeamte die Versammlung für aufgelöst. Es ist dies seit Jahresfrist die erste Auflösung einer derartigen Versammlung. (Zrf. 3.)

— **Paris,** 4. Febr. Bei der Wahl im 11. Arrondissement wurden 8399 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Max Régis (Nationalist) 2718, Allemane (Soz.) 2108, Degrain (radikal) 1579, Faberot (Soz.) 1292. Die übrigen Stimmen sind zerstückelt. Ergebnis: Stichwahl.

— **Paris,** 4. Febr. Bezüglich der gestern unentschieden gebliebenen Abgeordnetwahl im 11. Pariser Bezirk sprechen die republikanischen Blätter die Ueberzeugung aus, daß der Sozialist Allemane bei der am nächsten Sonntag stattfindenden Stichwahl einen glänzenden Sieg über Max Régis davontragen werde, da der Sozialist Faberot und der Radikale Degrain sich verpflichtet hätten, ihre Kandidatur zugunsten Allemanes zurückzugeben. Die republikanischen Blätter verzeichnen ferner mit Bemuthung den Sieg der Sozialisten Journer über den Royalisten de Bernis bei der Abgeordnetwahl in Rimes und den Sieg des Radikalen Costes im Lotdepartement. Im Sommedepartement wurde nach 3 Wahlgängen der regierungsfreundliche Raquet gewählt.

— **Paris,** 4. Febr. Ueber die geltrige Gegenüberstellung der russischen Studentin Vera Gela mit Professor Emil Deschanel wird gemeldet: Vera Gela hat Professor Deschanel um Verzehrung. Sie gelang unter Thronen ein, daß sie sich geirrt habe, verweigerte jedoch jede Auskunft. Selbst als Professor Deschanel darauf hinwies, daß ihr Schweigen über den Mordantritt von gewissen Blättern zu heftigen Angriffen gegen ihn und seinen Sohn, den Kammerpräsidenten, benützt werden würde, beharrte Vera Gela bei ihrer Weigerung.

hd Newyork, 4. Febr. Die italienischen Geheimagenten haben der italienischen Polizei die Adresse des Anarchisten Cascagno nach Europa mitgeteilt, welcher von dem anarchischen Parteitag in Jefferson beauftragt wurde, ein Attentat gegen König Viktor Emanuel auszuführen. Die italienische Polizei überwacht augenblicklich sämtliche Häfen und Grenzstädte, um sich des Anarchisten zu bemächtigen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 4. Febr.

Justizetat.

Abg. Vassermaun (nfr.) bringt eine Beschwerde vor über die Verschleppung der Prozesse in der bayerischen Pfalz, die dadurch herbeigeführt werde, daß man statt mündlichen Verhandlungen, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, die Einreichung von Fristfragen fordere. Redner fragt alsdann, wie weit die internationale Anerkennung des Schiffsprivatrechts gediehen sei. Man möge die Erklärung Hollands und dessen Bereitwilligkeit zur Anerkennung veröffentlichen. Redner bespricht darauf die Frage der taufmännischen Schieds- und Sondergerichte.

Die Vorgänge in China.

— London, 4. Febr. Dem „Standard“ wird aus Shanghai vom 3. gemeldet: In einem kaiserlichen Dekret von ungewöhnlicher Länge führt der Kaiser die vorgeschlagenen Reformmaßnahmen an der Zahl 98, an. Dieselben sind bis ins kleinste ausgearbeitet. Das Dekret erstreckt alle Bisepönige und Gouverneure zu berichten, welche Reformen dieselben für geboten erachten. Sobald der

Friede abgeschlossen sei, soll ein aufgeklärter Chinese, Namens Schentunho, der vor einiger Zeit auf die Anklage Kanghi's hin, daß er die Wufung-Forts desarmierte, an die Grenze verbannt wurde, begnadigt und mit einem militärischen Kommando betraut werden.

Der Tod der Königin Victoria.

hd London, 4. Febr. Ueber den Zwischenfall, der sich in Windsor bei der Ueberführung der Leiche der Königin Victoria vom Bahnhof zum Schlosse ereignete, wird noch Folgendes gemeldet:

„Als der Trauerzug sich in Bewegung setzen wollte und die Musik schon einige Takte, des Chopin'schen Trauermarsches gespielt hatte, zeigte es sich, daß die Pferde, die den Gesüßwagen, mit dem Sarge darauf, zogen, nicht vorwärts wollten. Ein Pferd bäumte sich und fiel zum Schrecken des Königs und der anderen dicht dabei stehenden fürsüchtigen Personen zu Boden. Im Nu waren die Stränge gelöst und das Pferd wieder auf Füßen. Aber es schien nicht ratsam, die Pferde weiter zu verwenden. Prinz Ludwig von Battenberg half über die peinliche Szene hinweg. Nachdem er dem König Eduard einige Worte zugeflüstert hatte, sprach er mit dem Offizier, der die antworfenden Marsofen kommandierte, damit sie das Geschütz zögen. Nun fehlte es an Stricken. Es war nur eine Eisenbahnsignalleine zur Hand. Die Matrosen trennten aber eifrig die Stränge der Pferde auseinander und stellten dadurch Stricke her, die lang genug waren. Nachdem 20 Minuten vergangen waren — den Beteiligten soll natürlich die peinliche Szene weit länger erschienen sein — hatten sich 50—60 Matrosen vor die Lafette gespannt und zogen dieselbe leicht vorwärts.“

hd London, 4. Febr. Im Ganzen sind nunmehr 1305 Personen in die Spitäler gebracht worden, die während des Trauerzuges am Samstag Unfälle erlitten haben.

hd Braunschweig, 4. Febr. Wie die hiesigen „Neuesten Nachrichten“ aus Wien melden, hat das Fernbleiben des Herzogs von Cumberland bei den Trauerfeierlichkeiten in England eine tiefere Bedeutung. Der Herzog wurde offiziell als unpäßig entschuldigt, in Wirklichkeit aber ist der Grund ein anderer. Der Herzog wollte nicht mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen.

England und Transvaal.

— **Clawwilliam,** 4. Febr. Eine Patrouille der Kolonialtruppen stieß gestern mit Buren in der Nähe von Klipfontein zusammen. Nach fünfzigem Gefecht wurden die Buren aus sicherer Stellung vertrieben. Die Verfolgung war wegen des dichten Buschwerkes unmöglich. Die Buren verloren 3 Mann, die Engländer hatten keine Verluste.

hd London, 4. Febr. Wie ein Telegramm aus Pretoria berichtet, hat General Botha einen Antrag erlassen, in welchem er mittheilt, daß sämtliche Friedensvermittler, die noch zu den Buren entsandt werden, standrechtlich erschossen würden.

Für die verwundeten Buren

gingen auf den Antrag des „Alldeutschen Verbandes“ bei uns ferner ein:

L. u. Sch. D. S. 2. 7 M., Jonathan Hemming in St. Georgen, bad. Schwarzwald 17 M., Spielgesellschaft Neustadt 4 M., Ungenannt 5 M., Militärverein Belschneureuth 5 M., 10 Pf.

Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Für unsere bedrängten Stammesgenossen in Oesterreich.

sind bei uns eingegangen:

Leers 5 M., Ungenannt 1 M., Deutsch-Nationalen 50 Pf., Spielgesellschaft Neustadt 4 M., Private Clever 3 M.

Weitere Gaben nimmt entgegen

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Offene Stellen.

Pforzheim. Beim hiesigen Bezirksamt ist eine Kanzlei-gehilfenstelle mit einer Jahresvergütung von 900 M. sofort zu besetzen.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Die Jüdin von Toledo.

Trauerpiel in 5 Akten von Grillparzer.

AH. Karlsruhe, 4. Febr. In dem Vorbericht, welchen wir anlässlich der für Karlsruhe als Erstaufführung geltenden Darstellung von Grillparzer's nachgelassenem Trauerpiel „Die Jüdin von Toledo“ zur Veröffentlichung brachten, war schon eine kritische Bemerkung dieses Dramas und seiner beiden hauptsächlichsten Gestalten mit dem vollen Ausdruck huldgebender Anerkennung enthalten. Und in der That ist der rein-dichteriiche Gehalt des Werkes ein so unbestreitbar tiefer, gehoben durch die marmorne Schönheit der Grillparzer'schen Diktion, daß das Publikum, das sich außerordentlich zahlreich eingefunden hatte, immer wieder sich zu herzlichem Beifall hingerissen sah. Wird man aber ausschließlich an die dramatische Entwicklung der einzelnen Gestalten und Vorgänge die kritische Sonde anlegen, so treten doch eine Anzahl von Mängeln hervor, die nicht gestatten, der „Jüdin von Toledo“ einen der ersten Plätze unter den Werken Grillparzer's zu geben, so hoch sie auch steht. Das liegt vor allem in der schwächlichen Art, in welcher der König sich immer wieder an die schöne Rahel bindet, in dem unauffhörlichen, un männlichen Schwanken zwischen Reizung und Pflicht, das ihn der Sympathie gar bald wieder zu berauben droht, die sich ihm, dem an der Seite der kühnen Gemahlin von Lebensdrang Durchwogten, zuwendet. Dann ist eine gewisse Ungleichheit im Aufbau des Ganzen nicht zu verkennen. Jüden scheinen angeknüpft und wieder fallen gelassen, wie die geldgierige Aufführung des alten Isaaks, Rahel's Vater, der sich in einer Stellung aufspielt, die nirgends begründet, oder auch nach der einen Episode überhaupt wieder berührt wird. Andere Momente, wie die Liebe zwischen Clara und Sarceran, werden so flüchtig nur gestreift, daß man sich bei wundern, am Schluß zu erfahren, welche Wichtigkeit der Dichter diesem Verhältnis zuerkennt. Hierzu kommt dort übrigens außer dem so plötzlich sich findenden Liebespaare auch noch der bisher ungenannte Sohn des Königs. An anderer Stelle wieder kommen wir über die Empfindung des Unwahrscheinlichen nicht fort, wenn wir den alten Isaak nicht nach der ermordeten Tochter, sondern nach dem Gold fragen hören, wo gerade der jüdische Kommissar in der Ehezeit nie angezweifelt wird. Pracht-

voll ist dafür dem Dichter die schöne Rahel gelungen, eine Gestalt, gewoben aus den Strahlen der Aprilsonne, sorglos und frohlich, kindlich-trotzig und eigenwillig, angefüllt mit dem ganzen Kinderegoismus auch in den Reigungen des Weibes, dem ungestümen Verlangen nach der Liebe des Königs, über den sie ihre Herrschaft kaum fühlt, als sie dieselbe auch zu mißbrauchen trachtet. In der Ausarbeitung dieser Figur ist nichts, das nicht klar und offen aus der ersten dramatischen Anlage hervorquillt und darum von bestirrender Wirkung ist. Die „komplizierte“ Gestalt des Königs enthält ihr gegenüber — von der padenden Szene mit der Königin im 4. Akt, der machtvollsten des ganzen Werkes, natürlich abgesehen — nach seinem ersten Liebesverlangen einen fesselnden und tiefpoetischen Wirklichkeitszug nur einmal, das ist in seiner Schilderung von dem unaussprechlichen Eindruck, den die todt Geliebte auf ihn gemacht. Und auch da ist der Dramatiker wieder hinter dem Dichter selbst zurückgeblieben, dadurch, daß wir den Vorgang nicht miterleben, sondern nur von ihm hören. Was endlich den Schluß des Drama's angeht, so wird man sich mit der gegenseitigen Anklage des Königs und seiner Groben wohl befremden, nicht aber, daß Alfonso, wenn er jetzt Strafe und Läuterung erstrebt, dies Beides in einem Kampfe finden will, in dem alle auch ohne die vorhergegangene Tragödie in Tapferkeit sich opfern müßten. Wie Alfonso ja auch seinen Verzicht auf den Thron dadurch wieder aufhebt, daß er ihn nur zu einem vorläufigen macht. Nein, trotzdem der König im Mittelpunkt der Handlung als ihr Träger zu stehen scheint, ist und bleibt doch die Jüdin Rahel von Toledo die eigentliche Mittelfigur, und die Tragik ihres Untergangs wird von dem Dichter auch mit der uralten tragischen Schuld des „Uebermannes“, hier der kindlich-selbstgefälligen Ueberhebung, begründet. So auch besteht der Titel des Trauerpiels zu Recht, in welchem Grillparzer nicht den König, sondern einzig dessen Geliebte nennt. Ihr Schicksal ist es, das uns vor allem anzieht, ihre unerklärliche Raume, den König zu sehen und von ihm geliebt zu sein und ihr Tod unter den Händen der empörten Groben, die in der Liebe zu der schönen Jüdin den König seiner Gattin abgewandt, als Sklaven seiner Geliebten thätlos sehen, während der Feind an den Grenzen des Landes steht. Und der Dichter müßte nicht Grillparzer sein, wenn er hier nicht, trotz aller offensichtlicher dramatischer, technischer Mängel, einen magtvollen Ausdruck gefunden,

Die Gesamtauführung stand unter dem wohlthätigen Einfluß der Regie des Herrn Dr. Kilian, der mit reichem Verständnis den vollen Werth des Stüdes hervorzuheben wußte. In Frau Gerhäuser war ihm dabei eine Darstellerin der Rahel beschieden, von solch wundervollem Eingehen auf alle Intentionen des Dichters, solch ausgezeichnetem Durcharbeiten jeder, auch der kleinsten Einzelheiten, daß man hier des Lobes nicht genug sagen kann. Schade nur, daß ihr gegenüber Herr Herz als König Alfonso in dem Bestreben, seinem großen Vorbilde Raing nachzuweichen, das ganze Stück hindurch gleichsam mit verhängten Jügeln daherkam. Dadurch raubte er der Leidenschaftlichkeit die Möglichkeit jeder Steigerung und wenn er auch nach der dramatisch so bedeutenden Szene des vierten Aktes reichen Beifall entgegennehmen konnte, so würde sein persönlicher Antheil hieran ein größerer gewesen sein, wenn sein Temperament nicht schon längst mit ihm durchgegangen wäre und ihm somit nur wenig neue Töne zur Verfügung standen. Die Gemahlin des Königs befriedigend zu schildern ist Jrl. Voffe leider verlagert geblieben, auch die Figur des alten Wanrique hätte durch Herrn Kempf noch etwas eingehender ausgearbeitet sein sollen. In dem Jaak des Herrn Vassermaun und der Esther der Frau Höder kam dafür wieder ein Stück wirksamer Bühnenkunst zum Durchbruch.

— **Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.** Am Sonntag den 10. wird die Erstaufführung der Oper „Fantasio“ von E. M. Smetta stattfinden. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Wottl, Friedlein und der Herren Gerhäuser, Buschard, Dörwald, Keller. Weiterhin bringt die Oper in dieser Woche am Dienstag, 5. „Hänsel und Gretel“ und „Das Versprechen hinterm Herd“, am Samstag den 9. „Martha“ mit Felice von Benno als Gast in der Titelpartie, die Rolle des Yonel wird erstmals Robert Gutt singen. Im Schauspiel gelangen am Donnerstag den 7. und Freitag den 8. Wiederholungen von „Was ihr wollt“ und „Die Jüdin von Toledo“ zur Aufführung. Die auf vielseitiges Verlangen auf den Fastnachtstienstag angelegte Aufführung von „Max und Moritz“ und „Die Puppenfee“ findet zu kleinen Preisen und mit der Vergünstigung statt, daß jedes Erwachzene ein Kind frei auf seinen Platz mit sich nehmen kann oder für 2 Kinder nur eine Karte gelöst wird.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., London, and other international locations.

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrog.

Über der nördlichen Nordsee liegt heute eine Depression und über der Rheinprovinz ist ein Theilminimum zu erkennen; beide verursachen in Mitteleuropa trübes Wetter mit Regen- und Schneefällen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, temperature, and other weather-related data for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 3. Febr. 3.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -0.5.

Bücheranw.

Auf das Gemeinde- und Ortslexikon des Deutschen Reichs, welches in dem Verlage von E. S. Regold in Bismarckswerda (Sa.) erscheint, möchten wir hierdurch wiederholt aufmerksam machen; dasselbe wird in 26 Lieferungen à 50 Pf., nach Abschluss in 2 eleganten Leinenbänden à 7.50 M. ausgegeben.

MYRRHOLIN-SEIFE

Noch niemals eine so milde und angenehme aromatische Seife in Gebrauch gehabt, ist eine ärztliche Kennerung über die Patents Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich ist.



Hausens Kasseler Hafer-Kakao. Fördert das Wachstum der Kinder sichtlich.

Von der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck wurden im Jahre 1900 2506 Lebensversicherungen über 11 615 000 M. neu abgeschlossen.

Advertisement for Rudolf Bösch, a fiddle player, announcing his death and funeral arrangements. Text includes 'Statt jeder besonderen Anzeige' and 'Im Namen der Hinterbliebenen'.

Obituary notice for Herr Jean Eckert, a dental technician, announcing his death and funeral. Text includes 'Todes-Anzeige' and 'Herrn Jean Eckert, Zahntechniker'.

Thanksgiving notice from Frau Marie Tritschler to Hedwig Tritschler, Anna Tritschler, and Klara Riestler. Text includes 'Dankagung' and 'Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme'.

Advertisement for Loose! lottery tickets, listing various prize amounts and drawing dates. Text includes 'Loose!' and 'Rothe Kreuz-Geld-Lotterie'.

Advertisement for a money searcher (Geldsuchende) and a white Angora cat (Weiße Angora-Katze).

Advertisement for a seamstress (Tüchtige Kleidermacherin) and a lost item (Verloren).

Advertisement for a lost item (Verloren) worth 287 Mark, found on Friday morning. Text includes 'Verloren' and 'gingen am Freitag Vormittag zwischen 12-12 Uhr ein Geldbeutel mit'.

Advertisement for a swimming club (Neptun) and a bookshop (Verkauf). Text includes 'Neptun' and 'Verkauf'.

Advertisement for piano lessons (Klavierunterricht) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'Klavierunterricht' and 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Advertisement for a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.) and a woman's portrait (F. Weisöchin und S. S. S. S.). Text includes 'F. Weisöchin und S. S. S. S.'.

Arbeits-Vergabung.

Für die zur Zeit im Bau begriffene Werkstätte am Rheinhafen soll die Verputzarbeit in öffentlicher Submision vergeben werden.

Die Bedingungen liegen beim städtischen Hochbauamt, Rathaus 8. Stock, Zimmer Nr. 104, zur Einsicht auf, und sind Angebote ebenfalls bis

Samstag den 9. Februar, Nachmittags 4 Uhr,

dem Schluss des Ausschreibens, einzubringen. 1885.2.1

Karlsruhe, den 2. Februar 1901. Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1880

ca. 3300 eisernen Schrauben u. Steinbolzen

für das städtische Elektrizitätswerk soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes, Rathaus III. St., Zimmer Nr. 75, auf, und sind die Angebote bis

9. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, mit der Aufschrift „Lieferung von eisernen Schrauben und Steinbolzen für das städtische Elektrizitätswerk“ versehen, einzubringen.

Karlsruhe, den 2. Februar 1901. Städtisches Elektrotechnisches Amt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 400 Stück Marmor tafeln

für das städtische Elektrizitätswerk soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes, Rathaus 8. Stock, Zimmer Nr. 75, auf und sind die Angebote bis

9. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, mit der Aufschrift „Lieferung von Marmor tafeln für das städtische Elektrizitätswerk“ versehen, einzubringen.

Karlsruhe, den 2. Februar 1901. Städtisches Elektrotechnisches Amt.

Verkauf von Gebäulichkeiten!

Die Stadtgemeinde Philippsburg läßt Montag den 18. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, die Gemeindegelände, bestehend in einem Wohnhause mit angebautem Stall, Hofeisen mit Feuerarm und mehreren Trockenhöfen, öffentlich zum Abbruch versteigern.

Das Anwesen kann auch unter Umständen mit Grund und Boden zu Eigentum erworben werden. 609a

Philippsburg, 1. Februar 1901. Der Gemeinderath. Reich. Neubold.

Obergrombach Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Obergrombach versteigert am Donnerstag den 7. Februar d. J.,

49 Eichenstämme, 44 Forstentämme, 6 Buchentämme,

darunter befinden sich 30 Stück von 1 bis 4 Festmeter, auf der Hiebfläche. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathaus in Obergrombach.

Das Bürgermeisteramt. Lindenfelser. 578a.2.2

Einheim. Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Einheim läßt in ihrem Gemeindebruchwald, Distrikt VII Schlag 19, am

Donnerstag den 7. Februar d. J., vormittags 9 Uhr anfangend, auf dem Blase selbst 6 I., 22 III., 78 IV. Klasse Eichen und 5 Buchen, vorzugsweise für Wagner geeignet, öffentlich versteigern, wozu eingeladen wird. 619a.2.2

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag. Einheim, den 1. Februar 1901. Der Gemeinderath. Peter.

36,500 Mark

sind auf 1. Hypothek bis Otern an pflanzlichen Binsgäbler zu verleihen.

Offerten unter Nr. B1768 an die Stad. Bad. Presse“ erbeten.

Das Groß. Hoffort- und Jagd- amt Friedrichthal versteigert jeweils

Vormittags 9 Uhr

1. am Freitag den 8. Februar L. J. auf dem Rathhause in Friedrichthal: aus dem Ankaufsstück 667 Forsten I. bis III. Kl. Auszüge fertigt Hofjäger Schäffer in Sautenlee; 570a.2.2

2. am Samstag den 9. Februar L. J. auf dem Rathhause in Lintenheim: aus dem „Kastanienader, Hochstetterader“ u. a.: 470 Ester meist forstene Brügel, sowie 8000 Std. forstene und gemischte Wellen.

Holzversteigerung.

Das Gr. Forstamt Huchenfeld in Pforzheim versteigert mit Vorkaufsbeihilge aus Domänenwald-

distrikt I. 20, Hornlinge, II. 12 und 13, Heiligenwald und Bannholz, am

Freitag, 8. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Büchenbronn:

106 tann. Gerüststangen, 60 Kelterstangen;

Nadelnugrollen: 56 St. 2 m lang, 45 St. 1 m lang;

17 St. Buch., 226 St. Nadel-Scheitholz;

26 St. Buch., 51 St. Eich. und 327 St. Nadel-Brügelholz;

560 Buch. und eichene und 3085 Nadelholzwellen und 3 Loose Schlagraum. 611a.2.2

Forstwart Volkert in Büchenbronn ertheilt nähere Auskunft.

Stadtwald Ettlingen.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Distrikt II, rechts der Alb, Abth. 6, Wattenkopf und 18 Oberes Forstloch, werden versteigert:

Montag den 11. d. Mts.: 36 St. Buchene und 1 St. eichene Scheiter, 220 St. Buchene, 48 St. gemischte und 7 St. forstene Brügel, 86 St. Buchenes Klotzholz, 16750 Buchene Durchforstungs- u. Abfallwellen, sowie 7 Loose Schlagraum. 630a.2.1

Zusammenkunft Freitag 9 Uhr im Rathaus zu Ettlingen.

Die Waldhüter Hermann Frank und Eisele in Ettlingen zeigen die Lose auf Verlangen vor.

Auhholzverkauf.

Das Gr. Forstamt Kallendronn in Gerusbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorkaufs-

bis 1. September 1901 im Wege schriftlichen Angebotes nachverzeichnetes Schlag- und Windfallholz, worüber genaue Verzeichnisse vom Forstamte und den Forstwarten bezogen werden können:

Stämme, Abhe und Stämme. Gutsdistrikt Dürrenh. Abth. 8: Forstentämme 10 II. und 138 III. bis V. Kl.; Forstentämme 15 II. Kl.; Forstentämme 20 I. und II. Kl. Gutsdistrikt Rotenan. Abth. 46: Forstentämme 174 III. und IV. Kl.; Nadelholzstämme 16 I. und II. und 254 III.-V. Kl.; Nadelholzstämme 13 II. und 25 III. Kl.; Nadelholzstämme 41 I. und II. und 15 III. Kl.

Gutsdistrikt Kallendronn. Abth. 68: Forstentämme 42 III. und IV. Kl.; Nadelholzstämme 9 I. und II. und 75 III.-V. Kl.; Nadelholzstämme 9 III. Kl.; Nadelholzstämme 7. I. und II. Kl.

Abth. 79: Nadelholzstämme 199 III.-V. Kl.

Gutsdistrikt Nombach. Abth. 83: Nadelholzstämme 88 I. und II. und 312 III.-V. Kl.; Nadelholzstämme 39 I. und II. und 14 III. Kl.; Nadelholzstämme 31 I. und II. Kl.

Abth. 99: Forstentämme 33 III. und IV. Kl.

Zusammen etwa 1200 Festmeter. Die Angebote sind nach Abtheilungen und Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhöher zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamte und Forstwart Klumpp in Kallendronn unentgeltlich bezogen werden können. Die Anschubhöher hat der Käufer um 90% feines Angebotes zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Auhholz“ versehen, spätestens am Freitag den 1. März 1901, Vormittags 10 Uhr, beim Forstamte Kallendronn in Gerusbach eingereicht sein, wofür diese Zeit die Deckung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. 629a

Das Holz wird vorgezeigt: im Gutsdistrikt Dürrenh. von Forstwart Bauer, im Gutsdistrikt Rotenan von Forstwart Rheinischmidt, im Gutsdistrikt Kallendronn von Forstwart Klumpp und im Gutsdistrikt Nombach von Forstwart Schultzeib.

Offene Gehilfen-Stelle.

Ein fleißiger, junger Mann, möglichst mit etwas Kenntniss der Grundbuch-Ordnung, findet als Rathschreiber-Gehilfe sofort Stellung bei der Stadtgemeinde Pfüllendorf. Offerten mit Zeugnissen sind an den Gemeinderath Pfüllendorf einzubringen. 1831.3.2

Pfüllendorf, 31. Januar 1901. Der Gemeinderath.

Dr. Siostaverlag 56 Hamburg. Buch Frauen-Blut. 1/2 M. Buch über die Ehe u. f. w. 1/2 M. Raabn.

Zahnarzt G. Meyer Kaiserstr. 118. 18550

Tanz-Curs. Anfang Februar Beginn eines neuen Cursus. Es sind noch einige Damen-Anmeldungen erwünscht. Aug. Ehmer, 1253 Amalienstraße 25. 3.8

Weiss & Kölsch 211 Kaiserstraße 211 Karlsruhe empfehlen 15984

Corsets Specialmarke WK Mk. 2.— ist besonders beachtenswerth.

Gemischte Marmelade, hochfein, 10 Pfund-Eimer nur Mk. 2.50 bei Otto Lampson, Ludwig-Wilhelmstraße 10 Telefon Nr. 1361.

Breisgau-Perle Kaiserstr. 118

Special-Sect-Marke, gesetzlich geschützter unter Nr. 3440.

Flotter Schnurrbart! Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnell, Mittel, Erlang, ein. Haar, Haar- und Bartwachs, u. a. u. Pomade, Tinct. u. Bals. einzig, wo gegeben, d. viele Dank u. Anerkennungen. Erfolg garant. A Dose III. 1.- u. 2.- nebst Gebrauchsanweisung u. Gebrauchsbuch, Preis, 1.50, 2.00, od. 2.50. (a. i. Briefm. od. Länder). Allein echt zu beziehen durch Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Bergstraße 27.

Brandmalerei. Specialgeschäft mit großartiger Auswahl in Gegenständen z. Brennen u. Schnitzn. — la. Brennapparate. — Reichhalt. Catalog. Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe, Kaiserpassage 9 u. 11.

Anleitung zum imponirenden Auftreten nach der epochemachenden Methode D. Juan de Lasterovas. Radikale Beseitigung von Schüchternheit, Befangenheit, Menschenscheu, Redefieber, Lampenfieber, Stottern, Sprachfehlern, unwillkürlichem Zucken, Zittern, Erröthen, Schwinden der Gedanken, von Linkshändigkeit, Schielen, Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Ausschlagen, körperlichen Schönheitsfehlern, Fettleibigkeit, Magerkeit; Anleitung zur Erzielung schlanker und hoher Figur, guter Haltung, zur Kunst des Befehlens, zum Verbergen eigener Mängel und zur Sicherheit im öffentlichen Auftreten. — Kein Geheimmittel und ohne jede Arznei! Broschüre mit Erfolgsbestätigungen von hoher Seite gratis und franco! Leipzig 599. Modern Medizinischer Verlag. 640a

NORDDEUTSCHER LOYD BREMEN. Schnell-Postdampfer-Linien zwischen BREMEN-NEW YORK GENUA-NEW YORK. Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata, Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien. Nähere Auskunft erteilt die Generalagentur für Baden F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3. 8649a.30

Kaffee, gebrannt. Santos-Mischung Pfd. 70.3, Cazengo-dto. 80, Haushaltungskaffee 100, Campinas-Mischung 120, Karlsruher-dto., Berl. 120, Berliner-Mischung 140, Wiener-dto. 160, Carlsbader-dto. 180, Malz, gebrannt 3.50, Thee, Pfd. 120, 160, 200, 3.25. Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76. — Werberstr. 25. 14030. Prompter Versand nach Auswärts.

Wenn alle Vögel sprechen könnten, würden sie einmüthig nur „Schwäbisch“ Vogel-futter mit der „Schwäbe“ verlangen, welches seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach prämiirt zubereitet ist. Nur in Baden, u. d. Schwarzwald von 10 bis 100 Pfd. erhältlich. In Karlsruhe bei Karl Weiss, Bahnhofsstr. 98. 4119a.12.9. Anstr. Preisliste über Vögel, Käfige u. Aquarien verendet gratis. Postlieferung Gustav Voss, Köln a. Rh.

Pater, Paterrot, Maisrot württemberger Säsel, Melassertorfmehlfutter, Kleie, Trodentreber, Weizenmehl, Erdnusskuchen, Stopfwelschlorn, Weizen, Hühnergerste, Heu, Stroh, Torfstreu, Torfmüll, Holzwolle, Pflanzwolle, Spreu. empfiehlt 14052. Carl Baumann, Akademiestraße 20.

Schwarzwald-Villa, 13.6. wunderbar gelegen, reizend u. praktisch, mit oder ohne gr. Obstg., ist billig zu verk. 8 J. Electr. Licht, Wasserleitg., Tisch- u. Jagdgel. Eisenbahn. Aufschreiben unter Nr. 6528a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mühlverkauf. Wegen Sterbfall ist die Spitalmühle in Bretten aus der Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Mühle mit den Deponiegebäuden liegt innerhalb der Stadt an der Hauptstraße nach Pforzheim, hat 8-10 Pferdekkräfte und eignet sich nach ihrer Lage auch für ein anderes gewerbliches Unternehmen. Kaufinteressenten laden zur Besichtigung ein. 1966.2.1. H. Gilla-don Wittwe.

Ein Gut, vorzüglich gelegen an der Bahn, Neuzeit, preiswerth zu verkaufen. Näheres mündlich. Offerten unter B1744 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rother Sandsteinbruch zu verkaufen. Mein bei Durlach nahe an der Chauffee mit bester Abfahrt ohne Steigung, einige Minuten von der Bahnstation entfernt gelegener Steinbruch, ist mit geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt hat einen Flächeninhalt von 7 Morgen. Näheres Auskunft z. gibt Herr Chr. H. Rothweiler, Sorghausen b. Karlsruhe. 589a.6.4

Faschings-Aufführungen empfiehlt sich den verehelichten Vereinen und Gesellschaften zur Unterhaltung von Programmen und Plakaten in humoristisch-narrativer Ausführung, mit Duetten zc. versehen, die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Kohlen. Coaks, Britetts, von Saar, Ruhr, Belgien, Böhmen und Großbritannien liefert stets prompt und billig! 177a.21 Johannes Putzhard, Kohlen-Großhandlung, Mannheim.

NEUHEIT und NEUHEIT GLOSET BIDET in hübscher Bank mit Armlehnen! sowie alle anderen Sorten geruchlose Zimmer-Closets kaufen Sie in größter Auswahl u. am billigsten bei 15928 Wilh. Göttle, Kaiserstr. 150. Telefon 56.

Spezereiwaren-Einrichtung, bereits neu, sammt allem Zugehör, geeignet aufs Land, wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Zu erfragen unter 639a in der Exp. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts geg. Rückporto. 3.1

Empfehlung. Stühle jeglicher Art werden gut und billig geachtet bei 662.4.4 Frau Mezger Mühlburg, Rheinstraße 12. Auf Verlangen wird abgeholt.

Gummischeue, beste deutsche, russische u. amerikanische Fabrikate, in größter Auswahl billigst bei 1891 Aretz & Cie., Großh. Holfleeranten, Kreuzstraße 21, Telefon 219.

Schwärzwasser! Recht Schwärzwälder! der Str. 2-3 Nr., je nach Jahrgang, empf. u. verendet von 5 Lit. an. B. Armbruster, Gensbach (Bad.).

Maschinenverkauf. Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1-50 HP, sowie verschiedene Dampfessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 15920 Gg. Heilmann, Mechn. Werkstätte, Durlach, Baden. 589a.6.4